



Presstext/Text für Gemeindeblatt

Die Gemeinden Ruggell, Gamprin-Bendern und Schellenberg fördern energieeffiziente Modernisierungen

An der Veranstaltung „Jetzt – energetisch modernisieren“ vom 12. Mai 2014 informierten sich zahlreiche Liegenschaftsbesitzer aus Ruggell, Gamprin-Bendern und Schellenberg, wie sie ihre Häuser effizient dämmen und mit welchen Förderbeiträgen sie bei einer Haussanierung rechnen können. Viele Häuser sind heute ungenügend isoliert und geben Energie ungenutzt an die Umgebung ab.

Im Gemeindesaal in Ruggell treffen schon früh am Abend interessierte Bewohner ein. Die Fachpartner präsentieren Ihre Dämmstoffe, moderne Wärmeschutz-Fenster und Solaranlagen und erklären den Besuchern ihre Energiewunder. Die Teilnehmer der Informationsveranstaltung „Jetzt – energetisch modernisieren!“ gehen von Tisch zu Tisch, löchern die Aussteller mit Fragen und lassen sich die Feinheiten der jeweiligen Produkte zeigen.

Der Anlass wurde von den Energiesstädten Ruggell, Gamprin-Bendern und Schellenberg, zusammen mit dem Energiebündel, der Liechtensteinischen Landesbank und dem Verein Energie Zukunft Schweiz organisiert. Er bündelt alle relevanten Informationen zum Thema energetisches Modernisieren.

Nach der Begrüssung der rund 60 interessierten Liegenschaftsbesitzerinnen und Liegenschaftsbesitzer durch den Gemeindevorsteher von Ruggell, Ernst Büchel, zeigten Experten in Vorträgen, an welchen Stellen die Wärme das Haus ungenutzt verlässt und wie man sie durch kleine Massnahmen drinnen behält. „Die Dämmung des Estrichbodens oder der Kellerdecke kann den Gebäudeenergieverbrauch bereits bis zu zehn Prozent senken“ berichtete Sarah Benziad vom Verein Energie Zukunft Schweiz.

Anschliessend informierte Christian Kaiser von der CSD INGENIEURE AG die Anwesenden über die Aspekte der Ökologischen Gebäudesanierung.

Durch energetische Modernisierungen lässt sich in der Regel die Hälfte des Energiebedarfs einsparen und der Gebäudewert bleibt erhalten oder kann oft sogar gesteigert werden. Das Fürstentum Liechtenstein unterstützt Baumassnahmen durch zahlreiche Förderungen. „Bevor man loslegt, muss man jedoch genau wissen, wo die Schwachstellen sind. Hierzu sollten Sie sich an einen neutralen Energieberater wenden, der das Gebäude auf Herz und Nieren untersucht und Modernisierungsvorschläge für die individuellen Bedürfnisse unterbreitet“ sagte Jürg Senn, Amt für Volkswirtschaft.

Anschliessend an die Fragerunde wurde der Apéro neben der Tisch-Ausstellung eröffnet, worauf sich noch zahlreiche Gespräche zwischen den Besuchern und den gewerblichen Fachpartnern ergaben. Das Interesse an den verschiedenen Möglichkeiten für eine energetische Sanierung schien gross und aufgrund der Förderbeiträge des Landes und der Gemeinde dürften nun auch in Ruggell, Gamprin-Bendern und Schellenberg einige Haussanierungen realisiert werden.

Da im Fürstentum Liechtenstein ein Drittel des Gesamtenergieverbrauchs im Wohnbereich anfällt und die meisten Häuser noch unzureichend gedämmt sind, ist das Sparpotential immens. Für einen ernsthaften Klimaschutz sind Anstrengungen in diesem Bereich unumgänglich, da durch das Wohnen grosse Mengen Kohlendioxid (CO₂) emittiert werden. Doch auch aus finanziellen Überlegungen machen energetische Sanierungen Sinn. 2003 musste eine Familie für die Füllung ihres Heizöltanks mit 3'000 Litern Volumen rund 1'400 Franken zahlen. In diesem Jahr sind für die gleiche Menge bereits 3'000 Franken fällig und in Zukunft rechnen Experten mit noch weitaus höheren Kosten. Energetische Massnahmen helfen somit nicht nur, die nationalen Klimaschutzziele zu erreichen, sondern machen Eigenheimbesitzer, Mieter und das Fürstentum Liechtenstein unabhängiger von Energieimporten.

Zeichenanzahl (mit Leerzeichen): 3'674

Fotos können unter Angabe der Quelle (**Energie Zukunft Schweiz**) **kostenlos** publiziert werden.